

## 7. Rang • «Flora»

Architektur: Ken Architekten, Zürich

Mitarbeit: Jürg Kaiser, Lorenz Peter, Martin Schwager, Thomas Hofer, Patrick Wittneben, Timmy Huang

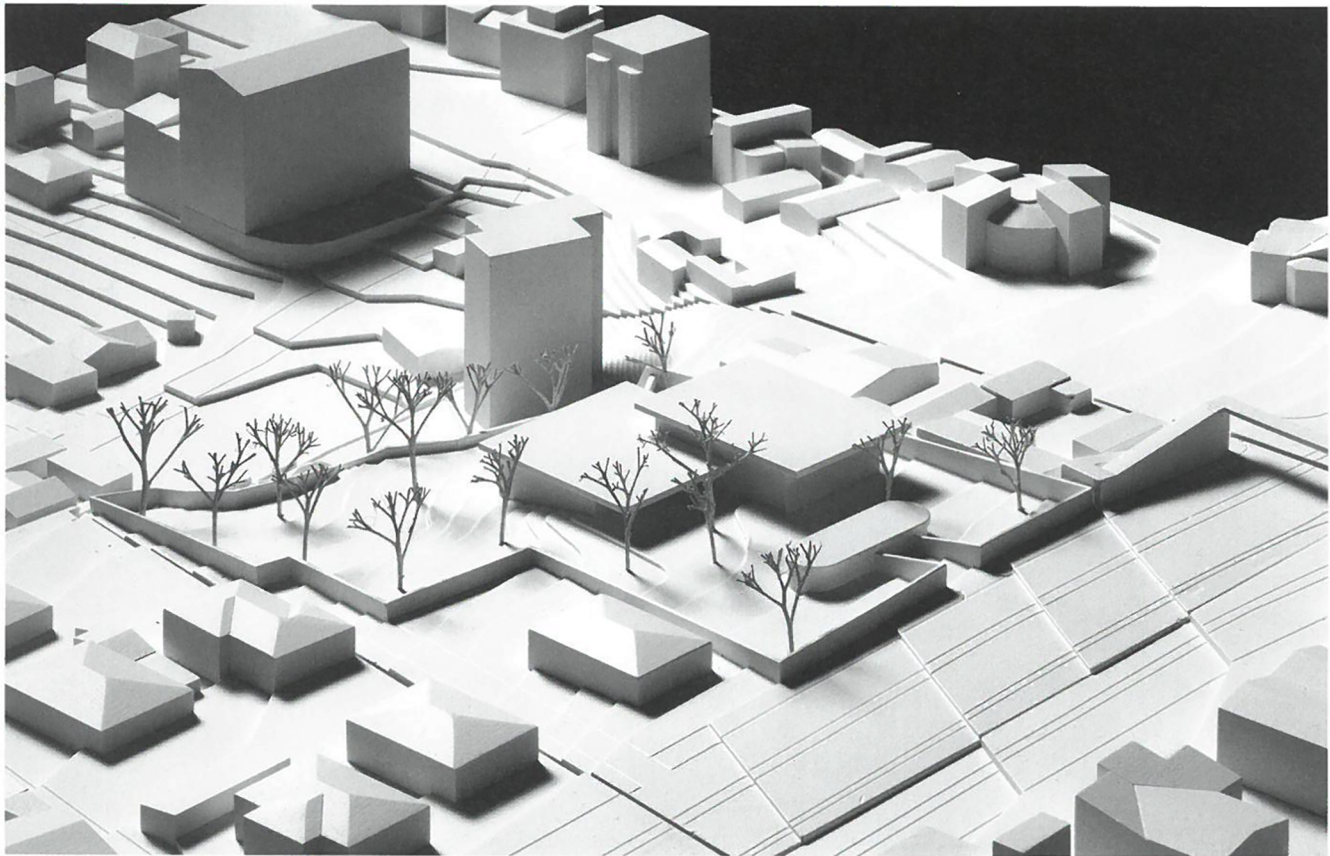
Das Gebäude besteht aus zwei ineinandergeschobenen, dem Hang folgenden Volumen. Von der Strasse zurückversetzt gliedern sie den Garten in gut nutzbare Aussenräume. Während das nördliche Volumen die Räume der Kanzlei beherbergt, befinden sich im südlichen diejenigen der Residenz. Das Mittelgeschoss erschliesst alle Bereiche. Dort befinden sich die Repräsentationsräume der Residenz und der konsularische Bereich der Kanzlei. Geschickt angeordnet fungieren die allgemeinen Räumlichkeiten als Bindeglied. Im ersten Obergeschoss liegen die Leitung der Botschaft sowie die Büros für diplomatische Aufgaben.

Obwohl betrieblich die Funktion gegeben ist, wirken die Büros etwas gedrängt. Grosszügig präsentieren sich hingegen die repräsentativen Räume im Mittelgeschoss mit Fenstern zur Stadt. Die privaten Räume des Botschafters befinden sich im Gartengeschoss.

Obwohl die volumetrische Aufteilung der beiden Nutzergruppen sinnvoll ist, findet sie keine Fortsetzung im Ausdruck der Fassade. Beide Volumen sprechen die gleiche Sprache, die eher einem herrschaftlichen Ausdruck entspricht und keine Kanzlei vermuten lässt. Das Projekt legt seinen Fokus sowohl im Ausdruck als auch auf funktionaler Ebene etwas zu sehr auf die repräsentativen Räumlichkeiten. Die Ausformulierung der baulichen Details wirkt zuweilen grob und zu wenig ausgearbeitet. Die Jury schätzt jedoch die städtebauliche Setzung sowie die entstandene Diskussion über die Angemessenheit des Ausdrucks einer schweizerischen Vertretung im Ausland. Aus dem Jurybericht



Ankunft unter Bäumen und Vordächern

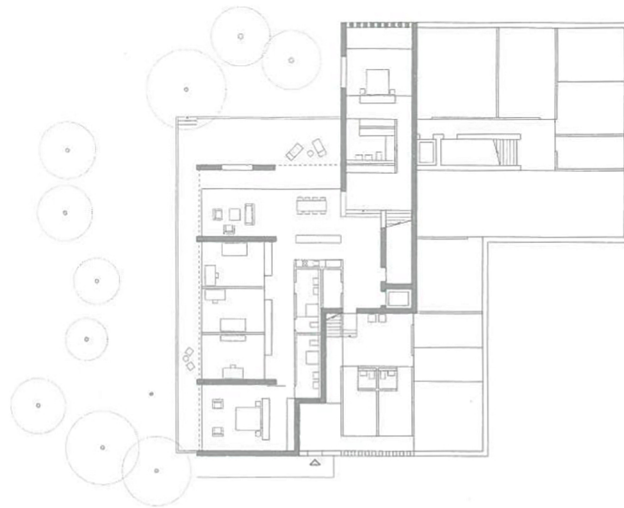


Modell: zwei ineinandergeschobene Volumen

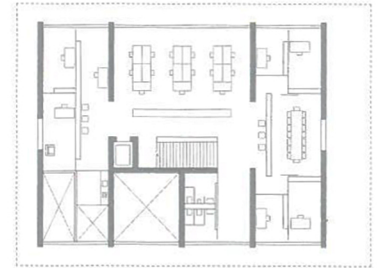




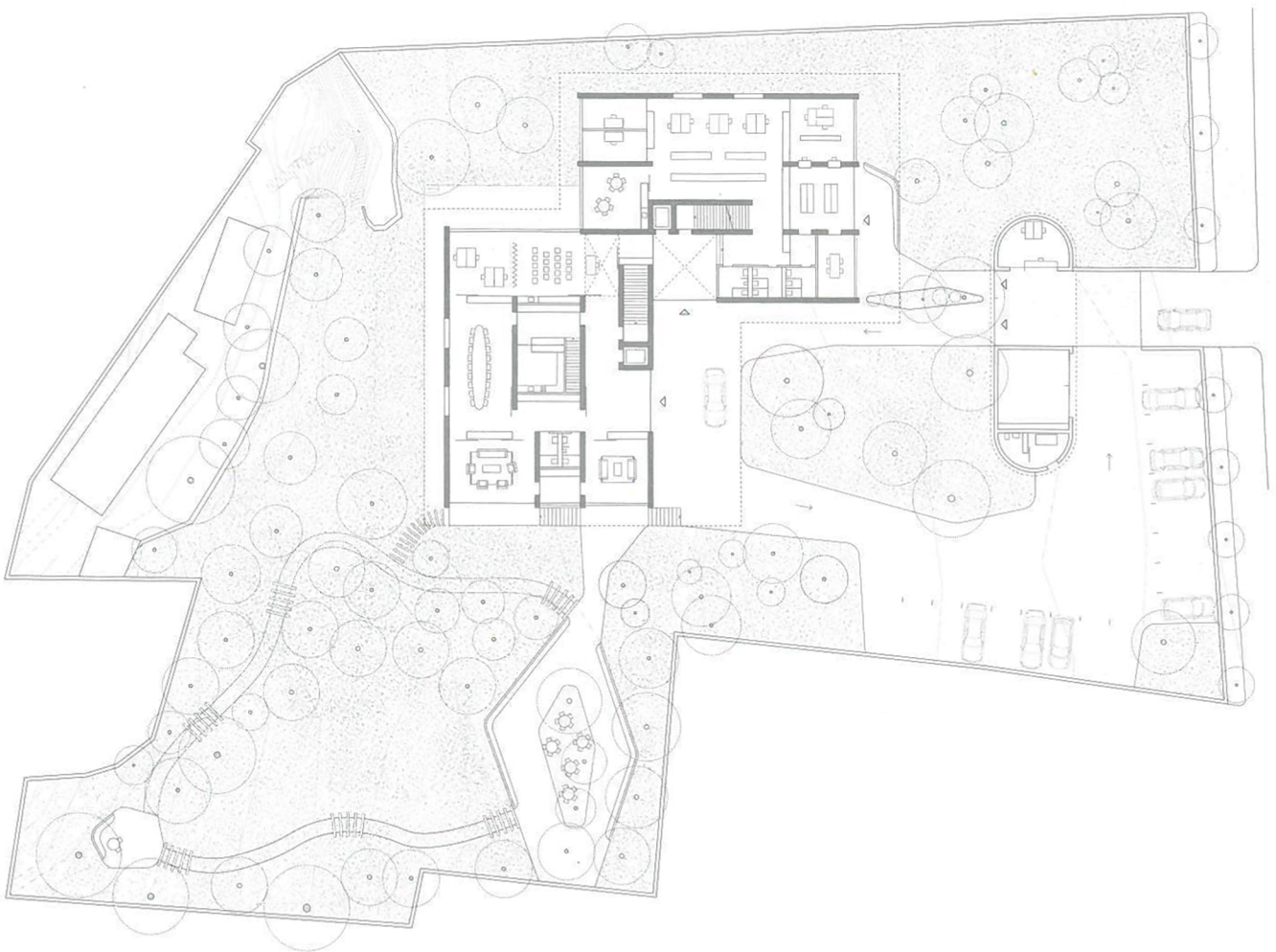
Schnitt



Untergeschoss



Obergeschoss



Erdgeschoss

